

\*  
ruhe in Frieden" nahm der Verein Abschied, von der  
mit schwerem Leiden erlösten Frau.

21.7.73 Sängerefest!

Unser Sommerfest das am Freitag abend mit einem  
Tanzabend beginnen sollte, erlebte gleich zu Beginn  
eine kleine Pleite. Die bestellte Kapelle konnte offen-  
sichtlich wegen Verhinderung nicht in voller Stärke  
auftreten und sagte somit kurzfristig ab.

Von diesem Missgeschick ließen sich aber die Anwesen-  
den nicht gleich beirren denn das Zelt war fertig  
erstellt, und so ließ man sich auch gemütlich darin  
nieder. Anders war es dann am Samstag abend, als  
wir mit dem Lied "Harmonie führt uns zusammen" das  
fast gefüllte Zelt begrüßen konnten. Liederkreis  
Mühlbach, Konkordia Leonbrunn, Liederkreis Häfner-  
haslach, Liederkreis Kürnbach, Sängerbund Sulzfeld  
und viele Zuhörer konnte Vorstand Weiß willkommen  
heissen. Anschließend brachten die Gastvereine gekommt  
ihre Chöre zum Vortrag. Der Höhepunkt des Abends  
war jedoch als Vorstand Weiß fünf Sängerkameraden  
ehren konnte, die schon 25 Jahre aktiv dem  
deutschen Liederdienen. Es waren dies, Ernst Berkau  
Gerhard Keller, Hermann Keller, Hermann Heidinger, und  
Hermann Kübler. Da auch der Vorstand zu den  
Jubilaren gehörte, übernahm dessen Ehrung Bürger-  
meister Troßbach. Er betonte dabei wie wichtig  
es sei in einer Gemeinde Männer zu finden, die  
schon so lange für das kulturelle Leben tätig  
sind. Dem Verein wünschte er weiterhin gedeihen  
und noch mehr solcher tatkräftiger Mitarbeiter.

zum Ausklang des Abends spielte die Tanzkapelle  
noch ihre zum Teil heisse Rhythmen.

\*

22.7.73 Sommerfest!

Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst im  
Zelt, der von Pfarrer Züberer gehalten wurde. Der  
Kirchenchor übernahm mit Korälen die musikalische  
Umrahmung, wofür ihm der Verein sehr dankbar  
war. Beim anschließenden Fröhschoppenkonzert des  
Musikvereins "Edelweiß Itzingen", war mir schade  
daß sich nicht mehr Zuhörer eingefunden hatten.  
Sie brauchten mit ihren schwümgvollen Märschen  
die richtige Bierstimmung.

Am Nachmittag nachdem ein kurzer Regen die  
Festfreunde trüben wollte, strömten aber doch noch  
Viele ins Zelt um den Vereinen zu lauschen die  
am Sonntag ihr Bestes geben wollten. Bei außer-  
ordentlicher Ruhe konnten dann der Arbeitergesang  
verein Sulzfeld, Eintracht Zabewfeld, Liederkreis  
Weiler, Liederkreis Pfaffenhofen und der Kirchen-  
chor Ochsenbürg ihre Lieder vortragen. Besonders zu  
erwähnen wäre ein Potpourri das der Arbeiterge-  
sangsverein Sulzfeld zum besten gab, und vom Publikum durch  
riesigen Beifall noch eine Zugabe erzwungen  
würde. Nach all den Liedvorträgen übernahm der  
Musikverein das Programm mit zünftiger Stim-  
mungsmusik. Am Abend spielte die selbe Kapelle  
bis spät nach Mitternacht noch zum Tanz.

Da das Wetter über die Festtage nicht allzu heiß  
war, konnte der Bierumsatz nicht die gewünschte  
Höhe erreichen. Dafür war beim Weinstand der Ausverkauf

um so größer. An der Schießbrüde herrschte immer rege Tätigkeit, und auch alle 5000 Lose konnten abgesetzt werden.

Man darf sicher annehmen, daß sich die Bemühungen vor und über das Fest, die jeder einzelne gebracht hat, dazu beigetragen haben, die Vereinskasse etwas aufzufrischen. Ferner darf man auch annehmen, daß die ganze Veranstaltung der Pflege des deutschen Liedes, sowie auch dem Zusammenhalt jedem einzelnen Vereines diene.

Nach den Aufräumungsarbeiten und dem Abbau des Zeltes, kam die wohlverdiente Sommerpause.

+

1. 9. 1973 Beerdigung von Karl Bast!

Die Sänger hatten die traurige Aufgabe, den seit 1952 dem Verein angehörenden Aktiven Karl Bast zu Grabe zu begleiten. Seit 1963 war er Ehrenmitglied, und konnte bald darauf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in unseren Reihen stehen.

Mit den Liedern „Schlümmerle sanft“, „Ruhig ist des Todes Schlummer“, und „Stumm schläft der Sänger“, nahm der Verein Abschied von einem Sangesfreund, den man recht gut in Erinnerung behalten wird.

27. 10. 73. Ausschüßsitzung in der Rose!

Zur ersten Sitzung vor Saisonsbeginn traf man sich um das ausgeführte Sängerfest nochmals zu beleuchten. Dabei wurde festgestellt, daß doch trotz kleinerer Ausführung des Festes sehr hohe Kosten entstehen. Man wird